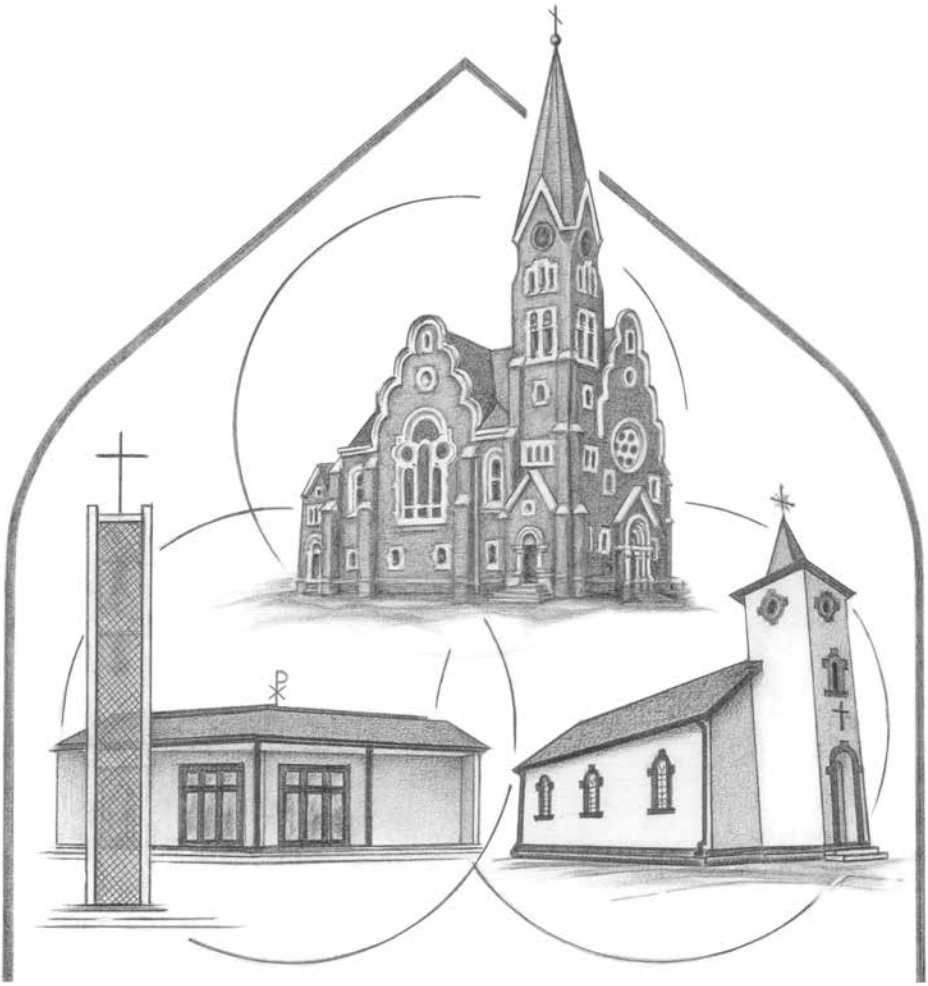
Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Windhoek

März - April 2020



Eine Gemeinde -
„Ein Herr - ein Glaube - eine Taufe“.
Epheser 4,5

Inhalt

ANDACHT

RÜCKBLICKE

Lebendiger Adventskalender 2.0 4
Super Suppenküche 4
Rückblick Gemeindekaffee Januar 5
Sundowner mit Gott im Januar 2020 6

ÜBER UNSERE KIRCHTÜRME HINAUS

Kunterbunt im Februar 2020- Licht an und Action! 6
Der „Neue“ an der Küste 7
Ein großes WOW für Otjiwarongo 8
Bericht über Afrikakonferenz 2020 in Johannesburg vom 15.1.-21.1.2020 9

KINDER UND JUGEND

Abschied von Josefine und Catharina 10
Musical-Woche 2019 11
Voller Segen ins neue Jahr- Segnungsgottesdienst beim Kunterbunt 12
Jugendkreis/Jugendhauskreis 13
Nachmittagshort im Kiga West 13
Kunterbunt 16
Landesjugendtreffen 17
Jugendbegegnung 18

GEMEINDE AKTUELL

Laienpredigerseminar im März 19
Passionsandachten 19
Spätlese 20
Orgelkonzert 21
Hallo, Greta lässt grüßen! 22
Einladung zur Gemeindeversammlung 22
GKR Einladung 23
Gemeindekaffee März 24
Vorschau Gemeindekaffee April 24
Auferstehungsgottesdienst und Osterfrühstück 25
Goldene Konfirmation 25
Jahrgänge 1969 und 1970 25
Sundowner mit Gott März-April 26

FREUD UND LEID 26

IMPRESSUM 28

Herzlich willkommen zurück!

Liebe Gemeinde,

herzlich willkommen zurück!

So langsam, aber sicher hat der Alltag uns wieder. Und doch: In den Gesprächen in diesen Tagen höre ich immer wieder auch ein wenig Trauer darüber heraus, dass die herrliche Urlaubszeit schon wieder vorbei ist. Lange drauf hingefiebert, dann viel zu schnell wieder vorbei. Mir geht es auch so. Drum frage ich mich: Was macht eigentlich das Besondere von diesen Urlaubszeiten aus? Urlaubszeiten sind, meinen Eindrücken nach, zunächst einmal deshalb besondere Zeiten, weil in ihnen verschiedene Bedürfnisse gestillt werden.

Zunächst einmal stillen Urlaubszeiten unser Bedürfnis nach Erholung. Denn meist gelingt es uns nach einigen Tagen Urlaub viel besser, mal abzuschalten von all dem, was uns im Alltag Sorgen bereitet. Das tut gut und stärkt uns. Und es lässt uns hoffnungsfroh nach vorne blicken.

Zum Zweiten stillen unsere Urlaubszeiten unser Bedürfnis nach Gemeinschaft. Denn egal, ob Sie nun als Familie, als Paar, im Freundeskreis oder als Einzelperson unterwegs sind: Im Urlaub räumen wir, oft unbewusst, dem, was uns wirklich gut tut, hohe Priorität ein. Und das sind eben oft nicht irgendwelche Dinge, sondern viel mehr die Zeiten mit anderen Menschen, ohne konkreten Anlass oder Aufgabe, die uns gut tun.

Zum Dritten weiten unsere Urlaubszeiten unseren Horizont. Denn, indem wir mal rauskommen aus unserem Trott, begeben wir uns auf Entdeckungsreise. Neue Länder, neue Kulturen, neue Menschen, neues Ausprobieren. Nirgendwo sonst erleben wir das so intensiv wie im Urlaub. Und wir brauchen das, um nicht engstirnig immer nur um uns selbst zu kreisen, um nicht unter der Last der Belastungen auszubrennen, um die Lebensfreude nicht zu verlieren. Insofern sind Urlaubszeiten wirklich segensreiche Zeiten. Leider jedoch viel zu kurz.

Drum stellt sich die Frage: Wie stillen Sie diese Bedürfnisse eigentlich im Alltag? Wo finden Sie Orte und Zeiten zur Erholung, zur Gemeinschaft, zur Horizonterweiterung? Für mich persönlich sind Gottesdienste die Orte und Zeiten, in denen ich all diese Bedürfnisse stillen kann.

Wieso gerade Gottesdienste? Eigentlich ganz einfach. Es hat was mit dem zu tun, was Lukas in Kapitel 21 Vers 36b schreibt. Dort heißt es: „So seid allezeit wach und betet, dass ihr stark werdet...“ Man könnte diesen Vers vielfach auslegen und interpretieren. Für mich hat er auch etwas mit dem Gottesdienst zu tun. Wenn ich in den Gottesdienst gehe, dann nehme ich mir eine Auszeit vom Alltag. Und auch wenn ich natürlich meine Sorgen, meinen Alltag nicht von jetzt auf gleich einfach abschütteln kann, so lädt mich der Gottesdienst dazu ein, diese Sorgen im Gebet bei Gott abzulegen. Mir tut das gut. Oft gibt mir dies zugleich die Kraft, mich dem zu stellen, was kommt. Er lädt mich ein, aufzuatmen, den Kopf zu heben und neu zu empfangen.

Zugleich erlebe ich im Gottesdienst wohltuende Gemeinschaft: mit anderen Menschen, aber vor allem mit Gott. In dieser Gottesdienstzeit, oft auch den ganzen Sonntag lang, räume ich dem Priorität ein. Ich gehe in den Gottesdienst, um Zeit mit Gott zu verbringen. Ich nutze den Tag gern auch dazu, um ihn ganz bewusst mit meiner Familie zu verbringen. Im Alltag tut mir das genau so gut, dennoch sieht die Realität oft anders aus. Schließlich hilft der Gottesdienst mir dabei, meinen Horizont zu erweitern, weil ich immer wieder erlebe, wie mich Elemente des Gottesdienstes zum Nachdenken über mich ganz persönlich, über mein Leben und das, was darin wichtig ist, anregen. Der Gottesdienst verhilft mir also wach zu bleiben, zu reflektieren und mich neu anregen zu lassen, so dass sich neue Optionen auftun. Optionen, die Gott mir schenkt.

Deshalb ist der Gottesdienst für mich der Ort und die Zeit, wo ich inmitten des Alltags all diese Bedürfnisse stillen kann. Probieren Sie es doch auch mal. Vielleicht geht es Ihnen ja ebenso.

Bis dahin: Herzlich willkommen zurück!

André Graf

Lebendiger Adventskalender 2.0

Um die Adventszeit gemütlich einzuläuten, wurden auch dieses Jahr beim Lebendigen Adventskalender die Türen wieder geöffnet. Mehrere Familien und Gemeindemitglieder gestalteten an den 7 Abenden eine schöne Zeit für alle, die kamen. Eröffnet wurde der Lebendige Adventskalender am 3. Dezember in der Lukaskirche, wo aus Papiertüten vielfältige Deko-Sterne entstanden. An den nachfolgenden Abenden wurde der Abend nicht nur durch Kekse und andere Leckereien versüßt, sondern auch durch musikalische Einlagen, wie ein afrikanischer Chor, verschiedene Instrumente und natürlich viel Gesang. Was auch nicht fehlen durfte, waren lustige Gedichte, Weihnachtsgeschichten oder Erzählungen von früher. Anschließend saßen alle gemütlich beisammen - meistens mit Glühwein oder Punsch, um den Abend gemütlich ausklingen zu lassen. Besonders schön war es, dass sich viele, ob jung oder alt, die Zeit nahmen, um sich gemeinsam auf Weihnachten zu freuen. Wir möchten einen besonderen Dank an alle diejenigen aussprechen, die diese Abende so schön und mit viel Mühe gestaltet haben! Im nächsten Advent sind neue und alte Gesichter herzlich willkommen. Wir hoffen, dass der Lebendige Adventskalender die Vorfreude auf das Weihnachtsfest noch bestärkt hat!

Fine & Catha

SUPER SUPPENKÜCHE

Am Heiligen Abend durften wir uns als Gemeinde an der Initiative von Stephan und Sabine Hock beteiligen - die Dankesgaben der Gottesdienste wurden insgesamt für die Suppenküche in Rehoboth gesammelt. Dabei kamen etwa N$ 26 000 zusammen! Vielen Dank allen fröhlichen und freudigen Gebern!

Allerdings kann man sich per Internet auch an Stephans Kochbuch beteiligen. D.h. man kann sich einkaufen auf die Internetseite, Stephans Rezepte nachkochen - und damit weiteres Geld in der Suppenküchenkasse klingeln lassen. Eine super Suppenküche. Aber auch super Suppen (und vieles mehr!) zum Selberkochen. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Rückblick Gemeindekaffee Januar

„Unglaublich“

Zu diesem Thema nahm uns Bischof Brand mit auf die Reise.

Ein suchender Mensch, der sich Mühe gab zu glauben, machte sich auf den Weg, um Gott zu finden. Denn alle Antworten, die er bekam, passten nämlich nicht zu seinem Leben und zu seinen Fragen. Daraufhin bereiste er viele Orte und traf dabei auf unterschiedliche Menschen mit verschiedenen Glaubensauffassungen.

Ganz allmählich schien er dem Glauben näher gekommen zu sein. Doch er trifft auf Menschen, die von Gott enttäuscht sind, weil sie trotz aller Bemühungen Schweres erlebt haben.

Auf seiner langen Wanderung fand der Mann schließlich den Glauben, als er auf dem Meer in eine schwierige Situation geriet. Er rief: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben.“ Der Kapitän hörte seine Bitte.

Schlussendlich hatte der Sucher den Glauben gefunden und wollte bei Jesus bleiben.

Eine unglaubliche Geschichte, die für jeden, der beim Gemeindekaffee war, etwas zu sagen hatte. In allen Lebenslagen dürfen wir Jesus vertrauen und erfahren, wie er uns zur Seite steht.

Unglaublich – aber wahr.

Unglaublich war auch die Anzahl der Interessierten für dieses Thema.

Bischof Brand sagte, es sei wie bei einer Evangelisation, wo oft noch Stühle dazu gestellt werden müssen. Trotz beengter Verhältnisse herrschte eine frohe Stimmung und es gab angeregte Gespräche.

Das Lob über den leckeren Kuchen nahm kein Ende, und leider waren manche Mägen zu klein, um alle Sorten probieren zu können. Danke, liebe Kuchenbäckerinnen!!!

Unglaublich – aber erfreulich waren die Gespräche nach dem Kaffee. Manche verweilten noch eine ganze Weile. So soll es sein! Kommen Sie einfach wieder oder zum ersten Mal.

Unglaublich – wie schnell die Zeit vergeht.

Leider waren Catharine und Josephine zum letzten Mal beim Gemeindekaffee dabei. Danke für eure tolle Unterstützung. Wir werden euch sehr vermissen!

Wir wünschen euch für eure Zukunft alles Gute und Gottes Segen. Wie ihr gehört habt, werdet ihr schon bald wieder erwartet. Ihr habt einen Platz im Herzen der Personen, die zum Gemeindekaffee kommen.

Unglaublich!

Ein Thema mit vielen Aspekten.

Mögen Sie durch diese Zeilen inspiriert werden, beim nächsten Gemeindekaffee dabei zu sein.

Herzliche Einladung! Wir stellen gerne wieder Stühle dazu.

Sundowner mit Gott im Januar 2020

Eine großartige kleine Band, die Menschen zum Mitmachen und Mitsingen ermutigt. Neue interessierte Gesichter, die endlich mal wissen wollen, was eigentlich hinter diesem Sundowner mit Gott steckt. Eine Predigt, die zum Nachdenken anregt. Gemeinschaft, die einladend und offen ist für gute Gespräche. Eine vom Heiligen Geist geprägte und getragene Atmosphäre, in der ich mich wohl fühlen darf und sein darf, wie ich bin. All das war zu spüren, als wir Ende Januar unseren 2. Sundowner mit Gott im Jugendraum der Reuningstraße feiern durften. Das Team rund um Familie Trusch, André Graf und Fanny Schwenk ist zufrieden. Herzliche Einladung, im März (28.3.) und im April (25.4.) - dann aber erstmals in der Lukaskirche- dabei zu sein.

Kinder- und Jugenddiakonin Fanny Schwenk

Kunterbunt im Februar 2020 - Licht an und Action!

Im ersten Februar-Kunterbunt wurde es mysteriös. Zunächst konnte unsere Jugenddiakonin ihre Brille nicht finden und war völlig hilflos. So ganz ohne hat sie einfach nicht den richtigen Durchblick. Aber Mia-Lotta war sofort zur Stelle und konnte ihr problemlos helfen. Aber auch im Mini- und Kindergottesdienst wurde es ziemlich finster - es war von Augenbinden, einem Helferspiel, Probeessen im Dunkeln und „Ich kann nichts sehen!“ die Rede. André verteilte nach seiner Predigt Dunkelbrillen, um einmal nachvollziehen zu können, wie es ist, nichts zu sehen. Alle, die Großen und die Kleinen, beschäftigte die Geschichte des Bartimäus aus dem Neuen Testament. Er war blind und litt ziemlich unter dieser Situation. Er gehörte nirgendwo dazu, an Arbeit war auch nicht zu denken, sodass er als Bettler vor den Toren Jerichos sitzen musste. Doch als Jesus in die Stadt zog, veränderte genau das sein Leben schlagartig. „Was soll ich Dir tun?“, fragte Jesus ihn. „Ich möchte wieder sehen können!“ „So, geh‘ hin, denn dein Glauben hat Dir geholfen!“ Bartimäus konnte wieder sehen. Wir sind durch diese Geschichte eingeladen, auch wieder sehend zu werden, und nicht blind zu sein für das, was um uns herum geschieht. Wir dürfen Gott vertrauen, dass er uns unsere Augen öffnet, wenn wir selbst dazu nicht in der Lage sind.

Kinder- und Jugenddiakonin Fanny Schwenk

Der „Neue“ an der Küste

Fanny Schwenk hatte einen Tag Zeit, er hatte immerhin 2 Tage, um sich auf den Pfarrkonvent vorzubereiten. Der „Neue“ an der Küste, damit Nachfolger für die Stelle von Jürgen Braun, ist Jörg Stammwitz. Im nachstehenden Text stellt er sich kurz vor:

Da bin ich. Jörg Stammwitz, 49, neuer Kinder- u. Jugenddiakon in Swakopmund. Seit dem 1. Dezember stehe ich hier im Dienst und werde wohl mindestens 3 Jahre bleiben.

Meine ersten Eindrücke betreffen noch gar nicht so sehr meine neue Aufgabe. Es sind ja Schulferien. Trotzdem durfte ich bereits ein wenig von Land und Leuten kennenlernen. Und das Land ist schon mal wunderbar. Swakopmund, wo ich jetzt wohne, umgeben von Wüste und doch direkt am Meer, macht auf mich einen wirklich guten Eindruck. Aber erst die Leute! Bisher bin ich nur offenen, freundlichen Menschen begegnet. Ich fühle mich wirklich höchst willkommen. Ein tolles Gefühl. Dafür hat es sich gelohnt, Europa zu verlassen und hier noch mal einen Neuanfang zu wagen.

Aufgewachsen bin ich in der Nähe von Dresden. Hier habe ich auch direkt nach dem Mauerfall meine Ausbildung zum Diakon begonnen. Bisherige Stationen meines Berufslebens waren dann Peritz (ein kleines Dorf bei Dresden), Bielefeld, Brüssel (Belgien), Lutherstadt Wittenberg, Bautzen, Kronstadt (in Rumänien), Berlin und zuletzt Salzburg (Österreich). Manches stellte sich im Nachhinein nur als eine Übergangsstelle heraus, lange Zeit war ich vor allem in Peritz und in Wittenberg. Aber überall konnte ich Erfahrungen mitnehmen und manchmal auch Fußspuren hinterlassen.

Die Arbeit mit Jugendlichen liegt mir sehr am Herzen. Ich selbst durfte in einer sehr lebendigen Jugendgruppe meine ersten

echten Schritte im Glauben versuchen, dabei wachsen und mir eine Offenheit zulegen, die mich heute noch so viel Schönes mit Menschen in Gemeinschaft erleben lässt.

Der Versuch, eine Familie zu gründen, hat bei mir nicht so recht funktioniert. Verheiratet war ich nie, habe aber einen inzwischen 17-jährigen Sohn. Der freut sich schon auf seinen ersten Besuch.

In meiner Freizeit reise ich sehr gern. Einige Ecken Afrikas, aber auch Indien oder Israel kenne ich ganz gut. Sehr viel Zeit habe ich in Süd- und Mittelamerika verbracht, vor allem in Argentinien. Ein kleines Stück meines Herzens wird wohl immer dort bleiben. Und mit allen Argentiniern teile ich auch die Passion für Fußball. Ich spiele zwar nicht selbst, aber wann immer ich kann, verfolge ich die 1. und 2. Bundesliga, die argentinische Superliga, nach und während Europa- oder Weltmeisterschaften komme ich dann kaum zum Kochen, meiner nächsten großen Leidenschaft.

Voller Schwung und voller Neugier komme ich nun hier in Namibia an. Und ich spüre dabei Sonne und Segen.

Ihr Jörg Stammwitz

Ein großes WOW für Otjiwarongo

Da steht sie nun - die neue Pflegestation und Rehaklinik (sub-acute clinic)! Teil des Altersheims in Otjiwarongo! Seit 50 Jahren gehört dieses Altersheim unserer ELKIN (DELK) - nach ganz kleinen Anfängen wurden die Gebäude ständig erweitert, verbessert, modernisiert. Es ist ein schmuckes Altersheim, in dem nicht nur die Einwohner gerne wohnen; auch Besucher wandern gern entlang der kleinen Wege und bewundern die vielen Gärten, die lauschige Anlage mit Vogelgezwitscher und einem kleinen Wasserfall.

Auch in den letzten Jahren wurde kräftig weiterentwickelt. Zum einen wurde die "Lodge" gekauft und altengerecht eingerichtet mit kleinen Wohnungen - den Namen haben die Einwohner dem Gebäude verpasst, hat es doch ein Schwimmbad für alle und eine Reetdachlapa, geeignet für so manches fröhliche Fest.

Zum anderen wurde ein neues zweistöckiges Gebäude errichtet, eben die erwähnte Pflegestation und Rehaklinik. Dieses neue Gebäude- für die Finanzen sorgte in großzügiger Art und Weise der Irmgard Metje Trust - soll gleich einer Vielzahl von Zielen dienen:

Die Pflegestation soll der Einwohnerschaft zur Verfügung stehen, die zu alt wird, um allein in einer Wohnung zu residieren.

Zudem erweitert sich die Zimmerzahl für Pflegebedürftige - unsere Menschen werden älter, und damit auch mehr.

Aber sie werden auch ärmer - die Kosten für ein Altersheim, besonders ein Pflegebett, werden zunehmend unerschwinglich; die Kinder müssen immer tiefer in die Tasche greifen, damit es ihren Eltern gut geht. Darum erhoffen wir uns, dass die neue Klinik im Laufe der Zeit Profite abwirft, die dem Altersheim zugutekommen werden.

Die Klinik ist nämlich nicht nur Teil des Altersheims, sondern zugleich von dieser unterschieden - eigener Eingang, eigene Verwaltung und Pflege. Sie soll den Menschen im Norden des Landes zur Verfügung stehen. Viele Krankenkassen favorisieren auch diese Art der Pflege und werden damit zur Entwicklung dieser Rehaklinik beitragen.

Außerdem sind in dem neuen Gebäude Sprechzimmer vorhanden, die von Ärzten vor Ort, aber auch von durchreisenden Fachärzten genutzt werden können; zudem ein kleiner OP-Saal, damit kleinere Eingriffe an Ort und Stelle vorgenommen werden können.

Wir dürfen als Kirche dankbar sein, dass wir auf diese Weise eine wichtige diakonische Aufgabe an Alten und Kranken tun dürfen. Wir dürfen auch dankbar sein für die vielen Menschen, die sich bei dieser Entwicklung verdient gemacht haben mit ihren Gaben, ihrer Zeit, ihrer Expertise. Nur die Zusammenarbeit der Vielen kann viel erreichen!

Wie geht es weiter? Nein, nicht ob, sondern wie? Gewiss, es gibt noch bauliche Erweiterungen, die bereits ins Auge gefasst wurden. Aber es liegt mir sehr daran, einen Fonds ins Leben zu rufen, der langfristig so finanzkräftig ist, dass aus den Zinsen bedürftigen alten Menschen das Wohnen im Altersheim der Kirche ermöglicht werden kann.

Burgert Brand

Bericht über Afrikakonferenz 2020 in Johannesburg vom 15.1.-21.1.2020

Liebe Gemeinde,

alle Jahre wieder sind die „Deutschen“ plötzlich weg! Irgendwo in Afrika. Doch nicht einfach so, sondern auf dem Weg zur Afrikakonferenz der EKD (Evangelische Kirche in Deutschland).

In diesem Jahr ging es auch für mich erstmals auf Reisen. Gemeinsam mit meiner Familie, sowie den KollegInnen aus Otjiwarongo, Okahandja/Gobabis und Walvis Bay/Swakopmund trafen wir „Namibier“ in Johannesburg auf die übrigen deutschen Kollegen aus Johannesburg, Pretoria, Kapstadt (alle SA), Daressalam (Tansania), Nairobi (Kenia), Harare (Simbabwe), Akkra (Ghana), sowie Abuja (Nigeria). Lediglich Addis Abeba fehlte, da die Stelle derzeit vakant ist.

Neben dem Kennenlernen stand vor allem der Austausch über die oft doch sehr unterschiedlichen Situationen vor Ort im Vordergrund.

Thematisch ging es in diesem Jahr um die Pfingstbewegung und Pfingstkirchen in Afrika, ihre historische Einordnung, ihre spezifischen Merkmale, ihr aktuelles Erscheinungsbild, Schwierigkeiten, sowie um Möglichkeiten des ökumenischen Gesprächs und ggf. der Zusammenarbeit. Zudem gab es aktuelle Informationen von der EKD aus Deutschland. Nicht nur rosige. So wurde deutlich gemacht, dass diese bis 2030 30% der Kosten kürzen muss und davon sicherlich auch der afrikanische Kontinent betroffen sein wird. Wie und in welcher Weise dies geschehen wird, ist derzeit noch offen.

Auch die Kinder kamen zu ihrem Recht. Ihnen wurde ein abwechslungsreiches Kinderprogramm geboten.

Nach 6 intensiven Tagen ging es schließlich zurück nach Namibia, wo wir einander im nächsten Jahr wiedersehen werden, um gemeinsam die politische Dimension/ Herausforderungen von und für Kirche in Afrika in den Blick zu nehmen.

Heute, gut eine Woche später hat mich der Alltag auch schon wieder. Und das ist gut so…

André Graf

Abschied von Josefine und Catharina

Hallo ihr Lieben!

Ende Februar ist unsere Zeit hier in Namibia vorbei. Wahnsinn, wie schnell diese sieben Monate vorüber gingen!

Wir wissen gar nicht, wo wir anfangen sollen zu erzählen, denn es gibt so viele Erlebnisse und Menschen, die wir für immer in Erinnerung behalten werden.

Von unseren vielen Erlebnissen hier waren die Kinderfreizeit in Omaruru sowie die Musical-Woche große Highlights, denn wir waren längere Zeit mit den Kindern zusammen, so dass sie uns sehr ans Herz gewachsen sind. Durch einige Familien und einige ältere Gemeindemitglieder fühlte es sich, trotz der Entfernung nach Zuhause, sehr familiär an. Auch Weihnachten erlebten wir hier anders als sonst und trotzdem wunderschön durch die vielen lieben Menschen. Wir beide waren uns zu Beginn fremd, doch wuchsen wir durch Herausforderungen und Erlebnisse zu einem super Team und Freunden zusammen.

Besonders interessant fanden wir den Kindergarten in Katutura, da wir dort ganz andere Umstände kennenlernten. Auch die Farmgottesdienste waren etwas Neues für uns, und es war spannend und schön, mehr über das Leben auf der Farm zu erfahren. Aber nicht nur diese, sondern auch noch viele weitere Momente werden uns für immer in Erinnerung bleiben.

Wir haben gelernt, wie man sich in einer neuen Umgebung zurecht findet, dass einiges schwieriger scheint als es ist und dass es immer jemanden gibt, der für einen da ist.

Wir möchten uns ganz herzlich bedanken für die liebevolle Aufnahme in der Gemeinde, für das Weiterhelfen bei Problemen, Fragen und Notfällen sowie für die lustigen Abende. Ein besonderer Dank geht an alle, die unsere Zeit hier bereichert haben!

„Die Straße komme dir entgegen. Die Sonne scheine warm auf dein Gesicht. Der Regen falle sanft auf deine Schultern. Der Wind stärke dir den Rücken. Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.“

Sien jou binnekort!

Josefine Rode und Catharina Ketzenberg

Musical-Woche 2019

Am 24. Dezember fand der Familiengottesdienst mit dem Musical „Der Weihnachtsstern“ statt. Die Kinder waren super aufgeregt, doch meisterten sie alles mit Bravour. Könige, Hirten und Tiere aus dem Wald folgten alle dem Weihnachtsstern, der sie zum neuen König führte. Was viele vielleicht nicht wissen: eine Woche zuvor verbrachten wir eine unvergessliche Zeit. Neben den Gesangsproben gab es drei verschiedene Workshops, nämlich Tanzen, Schauspielern, und das Basteln der Requisiten. Die Altersspanne der Kinder von drei bis zwölf Jahren war ziemlich breit, dennoch wurde jeder beim Spielen mit einbezogen. Neben den sechs Mitarbeitern kümmerten sich auch die etwas größeren Kinder mit um die Kleinen. Das Highlight war die Poolparty mit allen 45 Kindern. Nach dem ereignisreichen Vormittag wurden alle mit einem leckeren Mittagessen gestärkt, welches von lieben Müttern vorbereitet wurde. Ein großes Dankeschön gilt den Eltern, die uns in dieser Woche so kräftig unterstützt haben und vor allem den Kindern, die dieses Musical überhaupt möglich gemacht haben. Diese Zeit wird uns im Herzen bleiben.

Fine & Catha

Voller Segen ins neue Jahr - Segnungsgottesdienst beim Kunterbunt

Der erste Kunterbunt-Gottesdienst im neuen Jahr stand ganz unter dem Motto: Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.

Neben Mia-Lotta, die schon nach den ersten 3 Tagen in der Schule verzweifelt war, weil sie noch nicht lesen, schreiben und rechnen kann, stand alles im Zeichen des Segens. „Was ist Segen eigentlich? Wozu brauche ich den Segen? Und geht Gott auch mit in die Schule?“ Diesen Fragen wurde im Gottesdienst nachgegangen.

Im Anfangsteil aber wurden zunächst ganz besonders die neuen Schulanfänger_innen gesegnet: der Start in die Schule bedarf einer besonderen Erwähnung. So sollten sie zuerst von André Graf und Fanny Schwenk für den Schulstart gesegnet werden. Dann waren alle anderen Schüler_innen dran, für manche unter ihnen wird es ihr letztes Jahr an der Schule werden. Aber auch die Lehrer_innen wurden unter den Segen Gottes gestellt.

Aber auch unsere neuen Konfirmanden_innen durften nicht fehlen: für sie war es am Sonntag das erste gemeinsame Aufeinandertreffen in diesem Gottesdienst. Derzeit 21 junge Menschen machen sich nun auf den Weg zur Konfirmation 2021. Wir freuen uns, sie in unserer Gemeinde begrüßen zu können und hoffen, dass sie sich schnell wohl fühlen. Am 2. Februarwochenende, gemeinsam mit Konfis aus Swakopmund, werden sie zeigen, was sie drauf haben: beim Konfi-Cup an der Küste. Es wird spannend!

In der Predigt begleitete uns Abraham, der mit Sarah, seiner Frau und seiner gesamten Familie Gottes Ruf vertraute und diesem gefolgt ist: Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein. Wir machten uns auf die Spur zu fragen: Lohnt es sich, Gott zu vertrauen? Und warum wählt Gott eigentlich immer diese Unperfekten aus?

Ein rundum spannender und abwechslungsreicher Gottesdienst ging zu Ende, bei dem die Markuskirche mal wieder etwas mehr gefüllt war als sonst!

Nachmittagshort im Kiga West

Nach Änderung ist der Nachmittagshort in diesem Jahr zum ersten Mal voll besetzt. Er bietet eine Unterstützung für Eltern, die leider nicht das Privileg haben, ihren Nachmittag frei einzuteilen und soll wie ein zweites Zuhause für Kinder sein. Die Kinder bekommen täglich frisch zubereitete Hausmannskost. Derweil die Kleinen sich eine Mittagsruhe gönnen, können die Größeren Gesellschaftsspiele spielen oder ihrer Fantasie im Freispielen nachgehen. Weiterhin basteln und musizieren sie zusammen. Auch Geschwisterkinder bis zur dritten Klasse sind bei uns herzlich willkommen.

Jahreskale
die allerwichti
der DELK

Januar	
1.	Neujahrsgottesdienst, **Christuskirche**, 18.30 Uhr
26.	,,kunterbunt"- Konfirmandenstart des neuen Jahrgangs 2020/2021 & Schulstartgottesdienst mit Segnung der Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte, **Markuskirche**, 9.00 Uhr
Februar	
7.- 9.	KonfiCup in **Swakopmund**
23.	Mitarbeitersegnungsgottesdienst, **Christuskirche**, 10.00 Uhr
26.	Passionsandacht, **Christuskirche**, 19.00 Uhr
März	
4.,11.,18.& 25.	Passionsandachten, **Christuskirche**, 19.00 Uhr
13.- 15.	Laienpredigerseminar in **Windhoek**
19.- 22.	Landesjugendtreffen bei **Hodygos**
29.	Gemeindeversammlung, **Markuskirche**, 9.00 Uhr
April	
1.	Passionsandacht, **Christuskirche**, 19.00 Uhr
9.	Feierabendmahl am Gründonnerstag, **Markuskirche**, 19.00 Uhr
10.	Karfreitagsgottesdienst, **Christuskirche**, 15.00 Uhr
12.	Auferstehungsgottesdienst, **Christuskirche**, 6.00 Uhr
13.	Festgottesdienst zu Ostern, **Christuskirche**, 10.00 Uhr Orgelkonzert zum Osterfest, **Christuskirche**, 17.00 Uhr
18. & 19.	Konfirmationsgottesdienste, **Christuskirche**, 10.00 Uhr
22.	Regendank-Gottesdienst, RC Kapelle, 19.00 Uhr
Mai	
8.- 10.	VELKSA Synode in **Windhoek**
30.	Altkleider- & Flohmarkt Verkäufe, **Gemeindezentrum**
31.	Pfingstfest: Gemeindeausflug, 10.00 Uhr

nder 2020
gsten Termine
Windhoek

Juni	
6.	Basar, **Gemeindezentrum**
28.	Erntedankfest
Juli	
19.	Tauferinnerungs-Gottesdienst, **Markuskirche**, 9.00 Uhr
August	
9.	Goldene Konfirmation, **Christuskirche**, 10.00 Uhr
21.- 25.	Kinderfreizeit in **Omaruru**
25.- 30.	Singwoche in **Swakopmund**
30.	Gottesdienst ,,aLLe“, 10.00 Uhr
September	
25.- 27.	Konfi-Freizeit bei **Hodygos**
Oktober	
23.- 25.	Laienpredigerseminar
31.	Church Night, **Lukaskirche**, 18.00 Uhr
November	
1.	Gottesdienst zum Reformationsfest, **Christuskirche**, 10.00 Uhr
18.	Regenbitt-Gottesdienst, **Christuskirche**, 19.00 Uhr
22.	Ewigkeitssonntag, **Christuskirche**, 10.00 Uhr
29.	1. Advent: Gottesdienst, **Markuskirche**, 18.00 Uhr
Dezember	
24.	Familien-Gottesdienst & Musical, **Christuskirche**, 16.00 Uhr
	Christvesper, **Christuskirche**, 18.30 Uhr
	Christmette, **Christuskirche**, 23.00 Uhr
25.	Weihnachtsfest-Gottesdienst, **Christuskirche**, 10.00 Uhr
31.	Altjahrsabend, **Christuskirche**, 18.30 Uhr

KUNTERBUNT

DER GOTTESDIENST FÜR DIE GANZE FAMILIE

Wir beginnen alle zusammen! Nach unserem gemeinsamen Start geht jeder in seinen Gottesdienst.

Mini-Gottesdienst
0 Jahre - Vorschule

Kinder-Gottesdienst
1. Klasse - 12 Jahre

Gottesdienst für alle Anderen
13-99 Jahre

1. März
Und siehe, es war sehr gut!

15. März
Lobe den Herrn, meine Seele!

5. April
Von dem Einen, der einzog

19. April
Mit dem Kopf durch die Wand!

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat
9.00 Uhr in der Markuskirche
Gemeindezentrum Ecke Bismarck- und Dr. W. Külz-Straße

Anmeldung fürs Landesjugendtreffen ab sofort online auf der Homepage oder unter windhoek-youth@elcin-gelc.org

Anmeldung für die Jugendbegegnung 1. April bis 15. April 2020. Ich suche aktuell noch 7 Gastfamilien, die einen oder mehrere Jugendliche bei sich aufnehmen können! Gemeinsame Aktionen sind vor Ort in Windhoek und Swakopmund in dieser Zeit geplant. Interesse?

Melde Dich unter windhoek-youth@elcin-gelc.org

Laienpredigerseminar im März

Herzliche Einladung zu unserem nächsten Laienpredigerseminar!

Dieses findet vom **13. März – 15. März** in Windhoek statt. Thema des Wochenendes wird die „Lutherische Theologie“ sein.

Wir wollen uns u.a. die Frage stellen, warum wir ausgerechnet in der DELK aktiv sind, bzw. welchen Stellenwert das Luthertum heute noch (für uns) hat.

Als praktische Übung befassen wir uns mit Liedern Martin Luthers und überlegen, wie man eine Liedpredigt schreibt.

Gestaltet wird das Seminar von Bischof Burgert Brand und dem Pfarrehepaar (Bauer-)Hoffmann

Zwecks weiterer Auskunft wenden Sie sich an das Gemeindebüro in Windhoek [Tel. 061-236002; E-Mail: windhoek@elcin-gelc.org].

PASSIONSZEIT

Zeit der Einkehr

Zeit der Hinwendung

Zeit der Reflexion

Zeit der Stille

Zeit Christi “Leiden zu bedenken”

PASSIONSANDACHTEN

PASSIONSANDACHTEN

ein Angebot, die

PASSIONSZEIT

miteinander zu feiern.

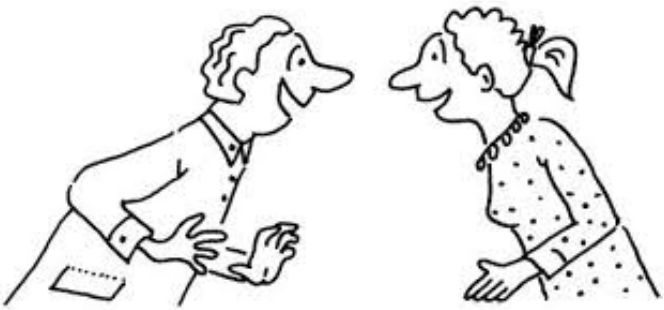
Ab **Aschermittwoch - 26.Februar**- jeden Mittwochabend um 18.00 Uhr in der Christuskirche.

Spätlese

Hmmmm….
Eher süß
Gute Nase
Reif und voll
Erfahrung
Beste Qualität
In der Gemeinde sind das die Menschen,
deren Kinder schon aus dem Haus sind;
die weder zu den Jungen, Alten
aber auch nicht mehr zum Mittelalter gehören;
die sich am Leben der Gemeinde aktiv beteiligen
und die im Programm der Gemeinde
ein wenig untergehen.

DAS SOLL SICH ÄNDERN!

Achtet auf die Anzeigen,
die im Laufe der Zeit
zu diesem Thema erscheinen werden
UND
Haltet euch den 1.-3. Mai frei.



ORGELKONZERT ZUM OSTERFEST

Am 12. April 2020 in der CHRISTUSKIRCHE

Werke von Bach, Beethoven, Händel und mehr

an der Orgel
Kantor Roland Voit

Altkleiderverkauf und Flohmarkt
30. Mai 2020

mehr info in dem nächsten Gemeindebrief

BASAR
6. Juni 2020

Hallo, Greta lässt grüßen!

Na klar, Greta Thunberg, Donald Trumps ganz besondere Freundin!

Sie kämpft dafür, dass auch zukünftige Generationen noch auf dieser Erde leben können.

Ein kleiner Beitrag könnte sein, im Kirchenbüro mitzuteilen, wenn du deinen Gemeindebrief nur noch per Mail bekommen möchtest.
Ja, es kostet dich nur ein paar Minuten, ein paar Zeilen, eine kleine Mail.

Alle anderen bekommen den Brief selbstverständlich weiterhin in einer Druckversion!

Einladung zur Gemeindeversammlung am 29. März 2020, Beginn 9:00

- Wollen Sie wissen, was in der Gemeinde im letzten Jahr gemacht wurde?
- Wollen Sie sich mit dem Gemeindekirchenrat und der gesamten Gemeinde austauschen?
- Wollen Sie wissen, wie die Finanzen stehen?
- *Dann kommen Sie am 29. März in die Markuskirche!*
- Und falls Sie sich selbst engagieren wollen, melden Sie sich als Kandidat für den Gemeindekirchenrat! Machen Sie Gemeinde lebendig!

GKR Einladung

Gemeindekaffee März

Vorschau Gemeindekaffee April

Dieser Gemeindekaffee am Donnerstag, **23. 4. 2020**, wird von Pastor Schmid gestaltet.

Das Thema ist noch offen, da Pastor Schmid bis zur Abgabe der Artikel für den Gemeindebrief abwesend war.

Doch wie gewohnt gibt es auch an diesem Nachmittag Kaffee, Kuchen, ein interessantes Programm und gute Gemeinschaft.

Ich freue mich auf Ihr Kommen.

Herzlichst, Kornelia Jendrissek

Auferstehungsgottesdienst und Osterfrühstück
am 12. April 2020 um 6:00 Uhr

"Am ersten Tag der Woche kommt Maria von Magdala früh, als es noch finster war, zum Grab und sieht, dass der Stein vom Grab weg war." So beginnt der Osterbericht im Johannesevangelium.

Um dem Auferstehungswunder näher zu kommen, machen auch wir in Windhoek uns jedes Jahr zu Ostern auf und kommen in die dunkle, stille Christuskirche. Im Laufe des Gottesdienstes wird es dann allmählich heller - sowohl von den Lichtverhältnissen als auch vom Inhalt der Texte und der Lieder her. Ein Höhepunkt ist, wenn das Halleluja, das die ganze Passionszeit hindurch in der Liturgie nicht mehr vorkam, in der Kraft und Fülle der Osterlieder immer wieder und wieder erklingt. Die Gemeinde teilt miteinander den alten Ostergruß: "Der Herr ist auferstanden", mit der Erwiderung: "Er ist wahrhaftig auferstanden."

Das Teilen geht im Anschluss an diesen festlichen Gottesdienst weiter. Draußen neben der Kirche trifft sich die Gemeinde dann zum Osterfrühstück und teilt miteinander, was in einem "Bring&Share"-Verfahren jeder mitgebracht hat: Eier, Hefezopf und anderes Ostergebäck, Obst, und natürlich Kaffee und Tee.

Wir laden herzlich ein: Machen Sie Sich doch auch auf und erleben Sie mit, wie das Licht die Dunkelheit vertreibt!

Pastor Rudolf Schmid

Goldene Konfirmation
Jahrgänge 1969 und 1970

Am Sonntag, den 9. August 2020, feiern wir bei uns in der Christuskirche die Goldene Konfirmation in einem Festgottesdienst. Wenn möglich wollen wir uns mit allen Jubilaren auch anschließend gemeinsam zum Mittagessen treffen. Es handelt sich hier um die Konfirmandenjahrgänge 1969 und 1970. Sie gehören auch dazu, wenn sie bei uns Gemeindemitglied sind, aber in einer anderen Gemeinden konfirmiert wurden. In jedem Fall laden wir Sie herzlich ein. Halten Sie sich bitte den Termin frei und melden Sie sich bei uns im Büro.

In der Vorbereitung sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. In unseren Kirchenbüchern haben wir zwar die Namen derer, die damals konfirmiert wurden, aber von vielen haben wir nicht mehr die aktuelle Adresse, weil sie verzogen sind oder bei der Heirat den Namen gewechselt haben. Wenn es jemand gibt, die/der uns da helfen kann, diese Menschen zu erreichen, möge sich diese Person bitte bei uns im Büro melden. Und bitte sagen Sie auch anderen aus Ihrem Jahrgang von unserem Festgottesdienst Bescheid. Je mehr Menschen wir durch Ihre Mithilfe erreichen können, umso schöner wird das Fest.

Wenn bei uns im Büro eine Liste erstellt ist, werden wir alle Betroffenen dann noch mal persönlich anschreiben mit weiteren Einzelheiten.

Pastor Rudolf Schmid

FREUD UND LEID

Geburtstage (80 Jahre und älter)

März 2020

Frau Gisela **Sell**	06. 03. 1940	Frau Helga **Pfeifer**	14. 03.1939
Frau Ursula **Richter**	06. 03. 1940	Frau Ingrid **Glowania**	15. 03.1938
Frau Mara **Miller**	08. 03. 1939	Frau Waltraud **Filip**	19. 03. 1934
Frau Rosemarie **Schumann**	09. 03. 1924	Herr Günther **Göttling**	25. 03. 1939
Frau Gisela **Knupp**	10. 03. 1931	Herr Hans Dietrich **Voigts**	26. 03. 1938
Frau Hilde **Scholz**	13. 03. 1931		

April 2020

Frau Ortrud **Penzhorn**	01. 04. 1938	Frau Elke **Schwarting**	17. 04. 1940
Herr Max **Grässer**	02. 04. 1933	Frau Hanelore **Rust**	19. 04. 1935
Herr Eckhart **Freyer**	03. 04. 1932	Frau Ute **Meyer**	20. 04. 1928
Herr Horst **Gruhn**	08. 04. 1938	Herr Hans **Knupp**	20. 04. 1937
Herr Ernst **Raaf**	09. 04. 1937	Frau Vera **Cranz**	21. 04. 1929
Herr Wolf-Rüdiger **Ritter**	10. 04. 1939	Herr Dieter **Springer**	24. 04. 1933
Frau Margarethe **Wehnert**	15. 04. 1936	Frau Gotlind **Schaffner**	27. 04. 1937
Frau Gisela **Schmücking**	16. 04. 1939	Herr Dieter **Metzger**	27. 04. 1938
Herr Peter **Manchen**	17. 04. 1940	Frau Heide **Haussmann**	28. 04. 1938

Taufen:

15. Dezember – Emma **Kriess**
Faith Bertha Simaneka **Shimbulu**
22. Dezember – Nele Lena **Sauber**

Konfirmationen:

22. Dezember – Martin Gerd **Hoth**

18. April
Kiano **Böhme**
Dominik **Braun**
Pascal Kevin **Brendel**
Lisa **Engelhard**
Shani Tatiana **Friede**
Oliver Matthias **Gerdes**
Keanu **Guth**
Daniela **Imhof**
Daniel Theodor **Koch**
Svenja Christin **Koziol**
Alexander **Röder**
Jürgen **Tegethoff**
Luca **Usieto Drayer**

19. April
Daan **Cronjè**
Micca **de Azevedo**
Charlotta Renate Elisabeth **Engelhard**
Nico **Esslinger**
Anton **Engling**
Tiana Milena **Gogol**
Kevin **Lowe**
Julius Alexander Wilhelm **Schmid**
Henning **Schulze**
Kira Silke **Schütte**
Frederic Bernd **von der Wense**
Enrik **von Alvensleben**
Mark Ferdinand **von Teichman**

Neue Mitglieder:

Alexandra **Gölz**
Sebastian **Schmid**

Bestattungen/Trauerfeier:

Herr Dietmar **Hennings** verstarb am 19. Dezember 2019 im Alter von 61 Jahren.
Frau Erika **Kötzle** (geb. **Pinsenschaum**) verstarb am 28. Dezember im Alter von 89 Jahren.
Herr Siegfried **Keil** verstarb am 30. Dezember 2019 im Alter von 79 Jahren.
Herr Alfons **Hochreiter** verstarb am 13. Januar 2020 im Alter von 82 Jahren.
Frau Babsi **Marais** (geb. **Hough**) verstarb am 29. Januar 2020 im Alter von 81 Jahren.

Überweisungen von anderen Gemeinden:

Frau Inki **Kubisch** von der DELK in Gobabis

Wir verabschieden mit den besten Wünschen:

Frau Sybille **von Flotow** (geb. Raehs) ist nach Swakopmund verzogen
Frau Stephanie **Hübner** lebt im Ausland
Ingrid & Attila **Hoth** und Kinder sind nach Freiburg umgesiedelt

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde deutscher Sprache - ELKIN (DELG) Windhoek

P.O.Box 233, Windhoek, Namibia

Tel.: (+264-61) 236002;

Fax: (+264-61) 221470

Email: windhoek@elcin-gelc.org

Facebook: Deutsche Evangelische Kirche Namibia

www.elcin-gelc.org

Bankverbindung: Nedbank Namibia, BLZ 461038, Kontonummer 1100 0031 455; Kontoninhaber: DEL Gemeinde Windhoek, P.O. Box 884, Windhoek, Einzahlungsbelege bitte an 061-221470 faxen.

Redaktion: U. Behrens, B. Böhme, H. Bossau, K. Jendrissek, H. Nolting

Der Gemeindebrief kann farbig von der Internetseite www.elcin-gelc.org runtergeladen werden.

Lay-out: S. Kotze

Vorderseite: Titelbild gestaltet von Adelheid Esslinger.

Druck: John Meinert Printers, Windhoek

Monatssprüche © GemeindebriefDruckerei mit freundlicher Genehmigung der Deutschen Bibelgesellschaft, Stuttgart